

**Zusammenfassung der 5. Netzwerktagung „Nachhaltige Stadtentwicklung“ und
„Brachflächenrevitalisierung“
am 28. Juni 2011 in Dresden (SMI)**

TOP 1: Begrüßung

Herr Weßling, Sächsisches Staatsministerium den Innern begrüßt die Teilnehmer der Tagung und bedankt sich bei den Referenten für ihre Bereitschaft, die Tagung inhaltlich zu gestalten.

TOP 2: Die Begleitung des Querschnittsziels Umwelt im OP-EFRE des Freistaats Sachsen

Herr Dr. Koch (Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft) stellt die Eckpunkte zur Begleitung des Querschnittsziels Umwelt im OP-EFRE Sachsen 2007-2013 vor (s. Anlage 1). Kernaussagen des Vortrags sind:

- Das Querschnittsziel Umwelt im OP-EFRE Sachsen 2007-2013 berührt alle Interventionsbereiche.
- Die Strategie der Europäischen Kommission „Europa 2020 – Ressourcenschonendes Europa“ mit den drei Prioritäten intelligentes Wachstum, nachhaltiges Wachstum und integratives Wachstum soll bereits jetzt beim Einsatz von EFRE-Mitteln berücksichtigt werden.
- Zur Begleitung und Bewertung des Bereichs Umwelt baut der Freistaat Sachsen ein Umweltmanagementsystem auf. Ziele des Umweltmanagementsystems (UMS) sind die Gewährleistung des Querschnittsziels ökologische Nachhaltigkeit/Umwelt und die Verbesserung der Umweltleistung des EFRE-OP.
- Zu den Aufgaben des UMS gehören:
 - das Umweltmanagement im Interventionsbereich des EFRE (Beobachten, Bewerten, Handeln)
 - die Durchführung der Strategischen Umweltprüfung
 - Umsetzung von Überwachungsmaßnahmen (Indikatorenerhebung und –analyse für die Vorhabensbereiche des OP EFRE)
 - jährliche Berichterstattung zu den umweltrelevanten Monitoring-Daten und Umweltauswirkungen samt Analyse
 - Koordinierung der AG Umwelt auf Ebene des Nationalen Strategischen Rahmenplans

- Mitwirkung bei der laufenden Evaluierung
- Entwicklung geeigneter Ökoeffizienzkriterien für relevante Vorhaben (künftig bei der Evaluierung angewendetes Instrument)
- Zusammenarbeit und Sensibilisierung der zwischengeschalteten Stellen (Fondsbewirtschafter und Bewilligungsstellen)

Fazit: Umweltaspekte und ihre Betrachtung beim Einsatz von Fördermitteln nehmen an Bedeutung künftig weiter zu. Sie müssen auch in der nachhaltigen Stadtentwicklung und in integrierten Stadtentwicklungskonzepten ausreichend berücksichtigt werden.

Eine umweltgerechte und nachhaltige Entwicklung kann nur mit der Dreifach-Strategie „Effizienz, Konsistenz, Suffizienz“ erreicht werden.

TOP 3: Die Nationale Stadtentwicklungspolitik und der Beitrag der Städte zur Umsetzung der EU-Strategie 2020

Die Kernpunkte des Vortrags von **Herrn Buchholz**, Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung können der Anlage 2 entnommen werden. Schwerpunkte des Vortrags sind:

1. Grundelemente der Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt
2. Grundelemente der Nationalen Stadtentwicklungspolitik:
 - integrierter Ansatz
 - „Gute Praxis“ Städtebauförderung
 - Pilotprojekte der Nationalen Stadtentwicklungspolitik
 - Partner der Initiative
 - Bürgerstiftungspreis und Ideenwettbewerb für junge Planer
3. Die Städtische Dimension in den EU-Strukturfonds
 - 2007-2013: Regelförderung durch den EFRE
 - Element „Nachhaltige Stadtentwicklung“ als horizontales Ziel im Nationalen Strategischen Rahmenplan

4. Ausblick auf 2014+

- Unklar: zur Verfügung stehendes Finanzvolumen
- Unklar: Definition von „Städtischer Dimension“ (enge Auffassung: eigenes Programm für Maßnahmen der „Städtischen Dimension“, z.B. VwV Stadtentwicklung Sachsen 2007-2013, „weite“ Auffassung: Maßnahmen in Städten)

5. Handlungsempfehlungen

- Flächendeckende Erhaltung der Städtischen Dimension in der Regelförderung
- Einigung auf eine klare Definition des Begriffs Städtische Dimension
- mehr Verbindlichkeit für die „Städtische Dimension“
- Einstufung der Nachhaltigen Stadtentwicklung als EU-2020-konform
- Sicherung der Koppelungsmöglichkeiten von EFRE, ESF und ELER
- Lockerung der n+2-Regelung im Kontext urbaner Maßnahmen
- Bessere Rahmenbedingungen für neue Finanzinstrumente

Fazit: Stadtentwicklung braucht noch viele Stimmen, um auch künftig, in der EU-Strukturpolitik 2014+ einen praktikierbaren Ansatz zu erhalten. **Herr Buchholz** appelliert an die Kommunen des Netzwerks, sich hier einzubringen.

Herr Weßling erläutert ergänzend die Situation im Freistaat Sachsen ab 2014: Ab 2014 werden alle drei Regionen (Chemnitz, Dresden und Leipzig) gemessen am Bruttoinlandsprodukt sog. Übergangsregionen sein. Damit werden sich voraussichtlich die Förderbedingungen ändern (Höhe der insgesamt zur Verfügung stehenden Fördermittel und evtl. Fördersätze).

Die Position der sächsischen Kommunen zur „Städtischen Dimension“ der EU-Strukturpolitik ab 2014

In der anschließenden Diskussion kristallisieren sich folgende Positionen der sächsischen Kommunen heraus:

- Der bisherige integrierte Förderansatz soll möglichst fortgeführt werden.
- Auch für die Interventionshöhe und den Beibehalt des Fördersatzes sprechen sich die kommunalen Vertreter/-innen aus.
- Wünschenswert wäre eine gemeinsame Positionierung der sächsischen Kommunen.
- Es wird vereinbart, dass die „AG Stadterneuerung“ ein Positionspapier erarbeitet. Grundlage sollen die Positionspapiere der Städte Chemnitz und Meißen sein (s. Anlagen 3 und 4).

TOP 4: Aussprache zu allgemeinen Themen und Problemen

Indikatorenproblematik: Hier zu ist in der 36. KW ein Workshop geplant. Ort und genauer Termin gehen den Programmkommunen rechtzeitig zu.

Abgrenzung von EFRE-Projekten zum ESF: Die Abgrenzung zum ESF ist eine Bedingung der ESF-Fondsverwaltung und wird auch weiterhin Bestand haben.

Information und Publizität: Hinweis auf die Zeitschrift „Strukturfonds aktuell“ mit laufenden Berichten zur „Nachhaltigen Stadtentwicklung“ und auf die Ausstellung zur „Nachhaltigen Stadtentwicklung in den Räumen des SMI im August 2011.

Zusammenfassung:

M. Gapp, isw Institut gGmbH, Halle, 18.11.2011